Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redaktion: Jean Rögli, Strehlgaffe 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Boftamter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franto sür die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, sür 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, sür Negypten und die Bereinigten Staaten Nordamerita's per 6 Monate Fr. 7, sür 12 Monate Fr. 13. 50; sür Südamerita, Usien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Ode an den Marschall-Apostel.

O Duscinea! Dein Ritter ficht Mit schrecklichen Gefahren; Ich fürchte, sein Septennat kommt nicht, Mit Ehren zu reifen Jahren!

Es fallen ab, wie bürres Laub, Die Tröpfe des 16. Maien; Ein Jeder forgt für den eig'nen Raub, Gibt ihm den Tritt des Lakaien.

Von drei ist jeder Kandidat Und aspirirt auf ein Krönchen; Sie pfeissen auf das Mac Mahonat Und segen sich selbst auf's Thrönchen.

Der alte Henry friecht hervor Mus Froschborf; die alte Jahne Entwickelt er; es geht ihm vor Der Segen vom Batikane. Trop seinem Rheuma, trop seiner Gicht, Trägt er mit Königsstolze Den Stammbaum; — gestohlen ist er nicht;— Er ist von ächtem holze.

Er schlägt damit dem Better die Kron' Wie eine Sierschaale Bom Kopfe, — und eş hat ihm schon, — Der schreit entsetslich: Au! male!

Der Jüngste und der Frechste zugleich Wird slügge in seinem Horste; Er proklamirt das Käiserreich Mit des Bartes erster Borste.

Was soll ein stereotyper Narr Noch spielen den Bräsidenten? Es hat la belle France fürwahr Genug der Prätendenten. Es hat noch heute, die frank und frei Den Syllabus bekennen. Was soll mit heuchlerischem Geschrei Der Marschall noch weiter flennen?

Habt Ihr gelesen die Rede, die Geredet Fourtou's Gesandte In Bourges? Es wäre besser, wenn sie Gehalten die Rozinante.

Als hätt' er den Marschallsstock verschlückt, Womit man ihn geprügelt, — So hat er die schöne Rede zerstückt, Die sein Minister gebügelt.

Da lobe ich den Bileam mir, Der auf der Reise begleitet Bon seinem Esel war; das Thier Hat ihn zurecht geleitet!.